

Im Deutschen Bund ist dies misslungen, weil die beiden deutschen Grossmächte selbst diese moderate Form einer Entmachtung durch die Nation nicht akzeptierten und weil der russische Zar der Habsburgermonarchie, für die jede Form eines deutschen Nationalstaates eine Untergangsdrohung bedeutete, jene Waffenhilfe gab, ohne die wahrscheinlich die Revolutionen in Ungarn, in Italien und auch im Deutschen Bund nicht hätten besiegt werden können. Die deutschen Kleinstaaten profitierten von dieser Weigerung der Kernmächte der Heiligen Allianz, die Entstehung von Nationalstaaten in Mitteleuropa und in Italien hinzunehmen.

Als nach der Revolution über eine Reform des Deutschen Bundes diskutiert wurde, um ihn handlungsfähiger als bisher zu machen, waren es vor allem die Kleinstaaten, die aus Furcht vor ihrer «Nullification» eine gründliche Verfassungsreform verhinderten. Sie befürchteten eine Allianz der grossen und mittleren Staaten mit einer zentralisierungswilligen nationalen Öffentlichkeit, die über die «Minimalstaaten Deutschlands»³⁹, über die «totden und lebenden Gespenster im Lilliput-Revier Deutschland mit Lederkanonen und Schlüsselbüchsen», die «Heinzelmännchen», deren «Werth nur in Nullen» auszudrücken sei,⁴⁰ höhnte.

Was im Deutschen Bund scheiterte, gelang in der Schweiz⁴¹: Der kantonale Bund der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde in einen Bundesstaat überführt, der die kantonalen Rechte und ihre Eigenständigkeit in hohem Masse respektierte, viel stärker noch als die Verfassung des deutschen Nationalstaates die Autonomie der Gliedstaaten bewahrt

39 Augsburgener Allgemeine Zeitung 14 v. 14. Januar 1851, in: Quellen zur Geschichte des Deutschen Bundes. Abt. III, Bd. 1 (wie Anm. 36), S. 154.

40 Augsburgener Allgemeine Zeitung 43 v. 12. Februar 1851, in: Quellen zur Geschichte des Deutschen Bundes. Abt. III, Bd. 1, alle Zitate S. 209–211. Dieser Quellenband und Jürgen Müllers Buch (Anm. 35) geben den besten Einblick in die Bemühungen um eine grundlegende Bundesreform auf der Dresdener Konferenz von 1851 und deren Scheitern.

41 Mit weiterer Literatur: Peter Stadler: Die Schweiz 1848 – eine erfolgreiche Revolution? In: D. Langewiesche (Hrsg.): Die Revolutionen von 1848 in der europäischen Geschichte. Ergebnisse und Nachwirkungen. Beiträge des Symposiums in der Paulskirche v. 21.–23. Juni 1998 (Historische Zeitschrift. Beiheft NF 29.) München 2000, S. 47–56; Thomas Christian Müller: Die Schweiz 1847–49. Das vorläufige, erfolgreiche Ende der «demokratischen Revolution»? in: Dowe/Haupt/Langewiesche: Europa 1848, S. 283–326.